Gricheint mochentlich brei Dal: Dienftag, Donnerftag und Gonnabend Bormittags. Bierteljährlicher Pranumerations, Preis für Ginheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei ben Ronigl. Poft-Unftalten 18 Ggr. 3 Pf.



Infertionen werben bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in ber Rath buchbruderei ange-nommen und toftet bie einfpaltige Corpus Beile ober beren Raum 1 Ggr. 6 Pf.

Charner Workenblatt.

M. 130.

Dienstag, den 4. November.

1862.

Thorner Geschichts-Ralender.

4. November 1713. Gin Ruffifches Armeecorps unter Repnin und Dolgoruti paffirt auf dem Wege von Pommern nach seiner Beimath die Thorner Brücke.

1607. Der Nath beschließt die Erbauung eines gemauerten Brauhauses zu Przysief.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 1. Rovember. Ihre Maj. die Königin Augusta wird, nach den neuessten Bestimmungen, die Mitte November im Schlosse ju Cobleng residiren und erft zur Feier ihres Ramens= festes Ihrer Maj. der Königin Elisabeth von dort nach Berlin kommen. — In der am 25. v. M. anberaumt gewesenenSikung des Königl. Dissiplinarhofes ist der Polizeispräsident Erhr. v. Zedlik freigesprochen wor-Aus einer Motiz der "Rreuzzeitung" scheint hervorzugehen, daß die ministerielle Unordnung, welcher jufolge funftig die ju Abgeordneten gewählten Beamten auf eigene Roften für die Stellvertretung ju forgen hatten, bald zu erwarten ift. — Die "Kreuzzeistung" melbet; Den im Laufe des Monats November einzuberufenden Provinzial-Landtagen wird auch der bisberige ministerielle Entwurf einer Rreisordnung bor= gelegt werden. Für die Meinprovinz und die Pro-vinz Westfalen möchte dies apodiktisch geboten sein, da die dortigen Landsage, so viel wir wissen, überhaupt noch nicht aufgefordert worden sind, sich über diesen Begenftand ju äußern. Benn dagegen eine desfallfige Borlage auch an die Landtage der übrigen Provinzen, ergeht, fo durfte hieraus zu entnehmen fein, daß die Staats-Regierung über diesen wichtigen Gegenstand noch nicht zu einem definitiven Entschluß gelangt ift und einen entschiedenen Werth auf die Unfichten der= genigen Corporationen legt, welche wol eigentlich in der Lage sein dürften, die dieherige Gesetzgebung in ihrer practischen Anwendung zu kennen und zu würdigen Man schreibt der Mh.= u. Auhr=3tg." von hier: "Die 25 prozent Steuerzuschen and eine liberale Landevertrestung der Förgen aus bester tung dem Fistus entwunden. Wir fonnen aus befter Quelle berichten, daß eine Menge wohlhabender Leute, in der leberzeugung, daß der jegigen Regierung niemale ein Steuerzuschlag bewilligt werden wird, bereit find, außer sonstigen namhaften Summen die 25 Prozent Zuschlag so lange für patriotische Zwede zu verwenden, bis die Reaktionszeit vorüber ist. Geld

ist Macht, und Reichthum macht frei."
Caffel, den 30. Oktober. Die Ständeversfammlung ist heute Namens des Kurfürsten durch den Minifter v. Stiernberg eröffnet. Die Eröffnungsrede erflärt, daß den Ständen nur ein neues Bablgefet porgelegt werde und Beiteres vorbehalten bleibt. Rach geschehener Beeidigung legte der Landtage-Commiffar den Bahlgesekentwurf vor, womit die öffentliche Gisung geschloffen wurde.

Dunchen, 1. Rovember. Der König und die Ronigin von Griechenland find heute eingetroffen und pom Bolke mit Jubel empfangen worden. fichert, daß der König Briechenland nur für jest berlaffen habe, weil sein Berweilen das Land in blutige, schwer zu lösende Wirren ffürzen wurde.

Frankreich. Der Kaiser hat am 27. Oct. den griechischen Gesandten, Herrn Kalergis in einer Privat-Audienz empsangen. Die kaiserliche Politik soll dabin geben, vorläufig unter Beobachtung einer allge= meinen Reutralität den Ereigniffen, in fo weit fie fich auf Regelung der inneren Angelegenheiten Griechen=

lands und auf die Einsetzung einer neuen Donaftie beschränken, ungehinderten Lauf zu lassen. Man hatte fich darüber bereits mit Rufland wenigstens verftan= digt. Die griechische Bewegung selbst soll die meisten Aussichten auf den Thron dem jungen Bergog von Leuchtenberg darbieten. Man spricht von einer Ber-mählung desselben mit der Prinzessin Anna Murat. Diefes Bundniß mare zwischen den beiden Raifern schon ausgemacht worden. In Paris ift die öffent= liche Meinung der ultramontanen Clique täglich mit größerer Beindseligkeit jugekehrt. Der Bolkofpott gieht schonungslos gegen sie los. Auch Personen, welche in ihrer erhabenen Stellung einen Schild dagegen finden follten, werden nicht ausgenommen, und wie das Bolt im vorigen Sahrhundert von einer "Madame veto" sprach, redet er gegenwärtig von "Madame Status quo". - Jur griechischen Frage. Die beiden westlichen Rabinette find dabin übereingekommen, daß den Griechen in der Ordnung ihrer innern Angelegenheiten freie Sand zu laffen sei. Es versteht sich von felbst, daß friegerische Bewegungen der Griechen forgfältig überwacht und eventuell durch die Großmachte im Reime erstickt wurden. Die einzigen Kan-didaturen für den griechischen Ihron, die bis jest Aussichten haben, find die des Herzogs von Leuchten-berg und des Fürsten Ppfilanti. Die Frage ift, ob eine einheimische Famlie bei der schwer zu regierenden Ration das erforderliche Unfehen erlangen wurde.

Stalien. Alles ist fieberhaft auf die Volgen gespannt, die Garibaldis Tod auf die Stimmung ha= ben könnte, und man fürchtet die heftigsten Zudungen einer bis jum leußersten von einer angeblich befreun= deten Macht mißhandelten und getäuschten Nation, man macht sich gefaßt, daß auf Garibaldis Grabe Cavours Bermächtniß mit Ungestüm verlangt und der Auf, "Rom oder den Tod!" von einem Ende der Halbinfel jum andern sich so gewaltig erheben werde, daß tas Cabinet der napoleonischen Takaien in Turin daran zu Grunde geben oder des Schlimmften gewärtig fein muffe. Die unheimliche Stille, die über ganz Italien rubt, ift durch den Sturz einer Opnastie im Osten noch gesteigert worden; man spricht nur so davon, als habe man das Ereigniß erwartet und als sei es der Anfang eines Umschwunges für ganz Europa, ähnlich wie im fernsten Süden des Erdtheiles auch Ende 1847 die Borspiele der Ideen des März von 1848 begannen. Damals fuhr Guizot mit allen Segeln der Reaction, "wie jest Droupn de Lhups", um mit einem pariser Correspondenten eines belgischen Blattes ju reden, "ben Brief bes Pring-Prafidenten an Edgar Ren gerreißt und eine auf 1789 fußende Regierung kopflos den Absolutismus im Kirchenstaate mit ihren Bahonetten aufrecht erhält." In Paris fühlt man. In Paris fühlt man, daß mit Benedettis Rücktritte die französische Diplomas tie in Turin alles Terrain verloren hat; Graf Sarstiges, der am 24. Oktober nach Paris berufen worsen, hat sosort eine Conserven mit dem Minister des Aluswärtigen gehabt und schickt fich zu eiligster Abreife auf seinen neuen Posten an, während Bietor Emanuel laut einer Depesche vom Albend des 27. Borbereitungen ju feiner militairischen Rundreife trifft und in nächster Boche schon in Mailand Revue halten wird. Qlus Turin wird telegraphirt, daß der König am 27. Detober 12,000 Mann auf dem Excergierplage Revue passiren ließ und zwar "unter dem begeisterten Zuruse des Bolkes." Diese Stimmung mag bedenklich, ja gefährlich für Italiens Ruhe und Europas Frieden sein, sie ist aber eine Thatsache, mit der abzurechnen ist, wenn man nicht überrascht werden und kopflos

erscheinen will. - Die Berichte über bas Räuberme= fen in den neapolitanischen Provinzen lauten gunftiger. Die Zahl der in der Capitanata in den letten Tagen sich einstellenden Briganten beläuft sich auf 170. Luch an der römischen Grenze ist es ruhig. - In den Gefängniffen der Stadt Reapel figen nicht weniger als 500 Camorriften, in sammtlichen Provingen über 4000. Deportirt wurden erft 163, worun= ter 63 nach Florenz und 100 auf die Tremiti-Infoln. Die Regierung bat sich nun mit Portugal Bebufs der Abtretung einer Insel in Australien ins Einvernehmen gesett, um dem Briganten= und Camorriften= wesen durch maffenhafte Deportationen ein= für alle= mal ein Ende zu machen. — Laut Berichten aus Spezzia vom 29. Octor. waren bei ber großen arztlichen Consultation wegen der Wunde Garibaldis .17 Alerzte gegenwärtig. Die Bunde ward mit der Sonde und mit dem Finger untersucht. Die Untersuchung mußte jedoch wegen der dadurch dem Rranken verur= fachten Schmerzen unvollständig bleiben. Die Rugel ist nicht gefunden, nichts desto weniger gaben die zur Consultation zusammengetretenen Aerzte ihre Unficht dahin ab, daß die Kugel noch in der Bunde stede. Man wird die Untersuchung der Wunde er= neuern muffen, um den genauen Gis der Rugel aus= findig zu machen und dieselbe wo möglich ohne eine erheblichere Berletung herausziehen zu fonnen. gegenwärtige Buftand des verwundeten Beines ift be= friedigend und erfordert feine chirurgische Operation. Dr. Relaton hat erklärt, die Entfernung der Augel werde nicht schwierig und die Heilung leicht sein.

Griechenland. König Dito bat an die drei beim Bertrag von 1832 betheiligten Großmächte eine Protestation gegen seine Absehung gerichtet, Schwerlich beabsichtigt der König damit etwas An= deres als eine formelle Rechtsverwahrung. Denn in Griechenland felbst bat er nicht den mindesten festen Boden. Niemand bewies auch nur die geringste Un-hänglichkeit an den Souveran, der 30 Jahre über das Land regierte. Bei seiner Ankunft in Salamis eriangte er sofort den Beweis, daß er auf Niemanden mehr zählen konnte. Selbst die wenigen Truppen, die zuerst treu geblieben waren, schlossen sich bald der Revolution an, und die Marine, ja, sogar die Mannsschaften der "Amalia" lehnten sich gegen den König auf. Sie schraubten einen der Haupttheile der Mas schine ihrer Corvette ab, um ihn zu verhindern, seinen Weg fortzusehen. Sie gestatteten jedoch, daß Ihre Majestäten auf der "Seplla", welche die "Amalia" begleitete, Plas nahmen. Dieselbe brachte sie nach Korfu und nach Venedig.

Provinzielles.

Bromberg. (B. N.) Die Secte der Irvingia= ner, welche die Rettung des Menschengeschlechts von feiner Gundhaftigfeit nur durch eine Biederkehr Chrifti und Ginfegung neuer Apostel für nöthig halt, hatte am vorigen Sonntage einige ihre Mitglieder mahrend der Andacht in die hiefigen Kirchen mit der Aufgabe entsendet, die Prediger zu interpelliren, wenn deren Glaubensansichten mit den ihrigen im Widerspruche sich besinden sollten. Dies geschah denn auch; in der katholischen Pfarrkirche hat man aber die dadurch vers anlagte Störung des Gottesdienstes fo übel aufgenom= men, daß der Interpellant nicht allein fofort entfernt wnrde, fondern man ihn auch gur gefestichen Beftra= fung zu ziehen beabsichtigt.

-1-0-ROB-0-1-

In einer ber letten Sitzungen ber bangiger Stadtverordneten wurden bie Behalter ber Lehrer am Shmnasium zu Danzig wie folgt normirt:

Director: baar 1600 Thir., außerdem 1 Thir. für Ein- und Ausschreibe-Gebühren pp. minime 1800 Thir.

2. Professor	1400 " 1300 " 1200 " 1100 "	4 Oberl. 5000 Th. od. burchf. 1250 Th.
1. ordentl. Lehrer 2. " "	1000 Thir.	5 orb. 2. 4000,
3. " " "	800 700 600 "	jeder durchschn. 800 Thir.

someoducide and radio states side - migrationer and a state of the sta	
1 evangel. RelLeh. 300)400 Thlr. 1 Leh. d. Hebrer 500 " 1. Hilfslehrer 500 " 1. Hath. RelLehrer (incl. 100 Thlr. Juschuß aus Provinzial-Fonds 200 " 1 Schreiblehrer 100 " 1 Zeichenlehrer 200 " 1 Gesanglehrer 200 " 1 Gesanglehrer 200 "	8 Lehrer verschies bener Kastegorieen 2500 Thir. jester durchssichnittlich 312½ Thir.

Also 18 Lehrer (vie beiden ersten der 4. Gruppe in eins gerechnet) haben 13,300 Thir., jeder durchschnittlich 7344, Thir. Gehalt. Die geringe Befoldung einzelner Stellen der letten Rategorie erklart fich aus ber geringen Muhverwaltung bie jene Stellen in Anspruch nehmen.

Der Staat giebt zu bem Etat bes Danziger Shunafii Nichts; aus speziellen Stiftungen Les gaten u. f. w. fließt nur ein geringer Bruchtheil ber Besoldungen; die Hauptsummen werden durch die Rämmerei und das Schulgelb gebeckt. Der Größe der Stadt entsprechend hat Danzig außer ben Elementar- und Mittelschulen, noch 2 Realsschulen erster Ordnung, die fast gar kein eigenes Bermögen besitzen, und beren Rosten außer burch bas Schulgelb gang von ber Stadtkaffe bestritten werden. Der Staat giebt natürlich auch für biefe Michts.

Die Lehrer am Gomnasium und ber Realschule in Thorn, also die Lehrer zweier com-binirter Anstalten beziehen gegenwärtig an Gehalt:

Director: incl. Wehnung
1400 Thir.

	1. 2. 3. 4. 5.	Professo " Oberleh	incl.	Woh	nung	900 850 800 750 400	Thir.	4 Oberl. 4000, durchschn. 800Thir.
1	1. 2.	orbentl.	Lehr	er		$\begin{array}{c} 650 \\ 600 \end{array}$	Thir.	7 orb.
	3.	"	"			650	"	Lehrer 4000,
-	4. 5.	"	"			600 550	"	jeder durchschn.
	6. 7.	"	"	elo d		500 450	"	571 ³ / ₇ Thir.
-	8.	vacat.					iden mi	2911.
3	-		- 4		75/00	000	HODNIN.	"Hatting times of
-		außerord Schulan			mB#d NB#NB	600 300	Thir.	9 Lebrer
-	1.				1000	300 300	"	9 Lehrer verschies
-	1. 2. 3. 1	Schulan fath. Re	ntscar L.=Leh	rer (300 300 300		verschie= bener Ka= tegorieen
- strength management	1. 2. 3. 1	Schulan fath. Re us Provi Schreibs	ntscar Leh inz.=F	rer (ip lia	300 300 300 100	"	verschies bener Kastegorieen 2750 Thir., jes
Springers of the same of the s	1. 2. 3. 1 1 1 01 20	Schulan fath. Re	i.=Leh inz.=T und	rer (ip lia	300 300 300	" " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	verschies bener Kastegorieen 2750
Contraction of the contraction o	1. 2. 3. 1 1 0 0 0 0 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Schulan fath. Re us Provi Schreibs ehrer .	ntscar Leh inzT und hrer hrer	rer (onds Zeick	en=	300 300 300 100 300	" " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	verschies dener Kastegorieen 2750 Thir., jester durchs

Also 22 Lehrer haben 12,150 Thir., jeder burchschnittlich 5521/11 Thir. Gehalt. Dabei sind alle, ober nahezu alle hiefigen Lehrer mit bem Maximum ber reglementmäßigen Stundenzahl, mehrere mit einer größeren Angahl bedacht, als fie gesetzlich verpflichtet find, zu geben.

Der Staat giebt zu bem Ghmnasialetat eine an fich fehr bebeutenbe Competeng; die Stadtfaffe einen noch viel reichlicheren Theil; aber bie Schulgeld-Ginnahme ift im Berhaltniß zu ber Große ber Anftalt und im Berhältniß zu ben anderen Westpreußischen Ghmnasien eine fehr geringe, und bamit eine Hauptursache ber mangelhaften Besol-bung. Es scheint baher durchaus geboten, das Schulgeld angemessen zu erhöhen. Das Leben ist hier nicht wesentlich billiger als in Danzig, jedenfalls nicht so viel, daß dadurch der enorme Ab-ftand zwischen den Thorner und Danziger Lehrergehalten erflärt wirb.

Zur näheren Illustrirung obiger Parallele genügen ein Paar Fingerzeige. Um schreiendsten ist das Mißverhältniß in den oberen Stellen. Jeder hiesige Oberlehrer hat durchschnittlich ein um 450 Thlr. geringeres Gehalt als ein Danziger; jeder ordentliche Lehrer in Thorn steht sich um eirea 230 Thlr. schlechter als sein Sollege in Danzig; ja, die hiesigen Professoren und Oberlehrer haben im Durchschnitt nur das Gehalt eines Danziger ordentlichen Lehrers, das Sinkommen des hiesigen ersten Prosessors (900 Thlr.) erreicht gerade nur das Gehalt des zweiten Danzig ift nur um 50 Thir. geringer als das des ersten ordentlichen Lehrers in Danzig ift nur um 50 Thir.

Lotales.

Die Peschäftigung des Kreisrichters Herrn Chomse, unseres Abgeordneten, in Briesen, welche eine vorübergehende war, haben wir in No. 128 u. M. als eine "auffällige" Thatsachen wir sinzusügung des Grundes sür die Auffälligkeit registrirt. Wir gaben hiemit der Meinung, die sich hierorts über die Annwesenheit des Hernung, die sich hierorts über die Annwesenheit des Hernung die Antischen Index über besagte Thatsache wurde von hieraus der "Danz. 3tg." zugeschicht und hat solgende, in No. 1567 derselben 3tg. verössentlichte Notiz veranlaßt. "Der in No. 1563 der "Danziger Zeitung" enthaltene Correspondenz-Artitel aus Thorn beruht auf gänzlicher Unsenntniß der Diensteinrichtungen. Rach § 23 des Seschäfts-Regulativs für die Gerichte erster Instanz (Justiz-Ministerialblatt von 1850, Seite 233 seg.) sind für zeitweise Verhinderungen der Einzelrichter geerster Instanz (Justiz-Ministerialblatt von 1850, Seite 283
seq.) sind für zeitweise Berhinderungen der Einzelrichter generelle Substitutionen eines bestimmten Mitgliedes des Hauptgerichts anzuordnen. Als solcher war für die Gerichts-Commission zu Briesen der Kreisrichter Chomse hierselbst schomseist schomsenissen zu der Kreisrichter Chomse hierselbst schomseist ich dependen zu des Gerichts-Commissions dessen scholzen gerkreitung nothwendig machte. Er ist am 29. d. M. hierser zurückgesehrt, nachdem von dem Königl. Appellations-Gericht zu Marienwerder wegen der demnächt hervorgetretenen längeren Dauer der Krantheit des Gerichts-Commissions-Gericht zu Marienwerder wegen der demnächt hervorgetretenen längeren Dauer der Krantheit des Gerichts-Commissionse, ein erst später hier eingetretener Gerichts-Asseniels weitern Bertretung desselben dorthin deputirt worden.

Eulm, den 30. October 1862.

Der Kreis-Gerichts-Director Der Kreis-Kichter Arndt.

Hrindenangelegenheit Baw Marietter Son in

- Bur Brückenangelegenheit. Bom Magiftrat find in

die außerordentliche Brücken-Deputation gewählt die Herren: Oberbürgermeister Körner, Stadtbaurath Kaumann und Kaussim. Gall. Die erste Sigung dieser Deputation hatte am Montag den 3. d. Mts. statt. — Herr Gymnasial-Direktor Dr. Kassow ist ersucht worden über die Brückenangelegenheit eine Dentschrift auszuarbeiten, welche auch den Königl. Behörden überreicht werden wird

Handwerkerverein. Am Donnerftag den 5. d. Dis.

Vortrag. — **Lotterie.** Bei der am 31. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 126ster Königlicher Klassen Lotterie siel 1 Hauptgewinn von 5000 Thir. auf Nr. 41,563. 3 Gewinne 3u 2000 fielen auf Mr. 8003 15,509 und 52,922. 40
Gewinne 3u 1000 %hlr. auf Mr. 558 943 1992 4849
6543 8555 10,615 10,716 15,740 19,216 19,297
19,778 20,207 20,243 21,4*8 26,351 27,818 35,815
38,712 45,879 46,614 46,856 48,981 52,378 54,736
56,104 56,433 56,675 57,175 66,645 67,464 69,727 75,415 82,803 84,222 84,848 88,882 93,614 93,740 unb 94,203.

und 94,203.

— In der Ziehung vom 1. November fiel der 2 Hauptgewinn von 100,000 Khlr. auf Nr. 37,329.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 19,686.

1 Gewinn von 2000 Khlr. auf Nr. 19,686.

1 Gewinn du 1000 Khlr. auf Nr. 1665

1892

3238

3279

3544

4045

7123

9585

11,140

19,641

19,798

21,925

23,306

25,994

26,783

29,097

34,053

40,172

42,075

50,788

54,094

55,868

55,883

60,788

61,573

64,460

65,363

66,906

77,389

81,032

82,067

82,747

110

84,721.

— Theater. Am Freitag den 31

Orther in der Unterwelt und am 2. Nov. die Kreuzsaher, 5aft. Schipl.

Brieftaften. Berr Direttor Mittelhaufen wird freundlichft erfuct, da

Hittel gegen die Braune. Dr. Lehmann in Torgan veröffentlicht folgendes Mittel gegen die Braune: Man bately, und die Rücker ins Dörfchen, von Marschurz, der Polzdieb, von Offen blach, die Berlobung bei der Laterne, und herr und Madame Denis 2c. 2c.

Mittel gegen die Braune. Dr. Lehmann in Torgan veröffentlicht folgendes Mittel gegen die Braune: Man nehme einen Waschschwam von der Größe einer Mannsfaust, tauche denselben in heißes Wasser, virde ihn gelinde aus und lege ihn, so heiß als es die Hant ertragen kann, auf den Hals, unter den Kehlkopf des kleinen Patienten. Man wechselt mit einem zweiten Schwamm ab und sest diese Prozedur 25 Minuten fort; zeigt sich wider Erwarten keine Besserung, so müssen Blutegel angewendet, und auch die Hilse eines Arztes in Anspruch genommen werden. Aus dem Arbeitgeber.

Inferate.

Die Chauffeegeld-Erhebung auf den Thorner Kreis-Chaussen und zwar bei

1) Bebeftelle Granmno (Chauffee Thorn-Gulm-

see-Culm) für 1½ Meilen; Hebestelle Korrt (Chaussee Thorn-Culm) für 11/2 Meilen;

Hebestelle Rogowto (Chaussee Thorn-Schon-

fee-Strasburg) für 1 Meile; 4) Hebestelle Elzanowo (Chaussee Thorn-Schön-see-Strasburg) für 1½ Meilen;

foll bom 1. Januar 1863 ab, auf ein Jahr an= berweitig verpachtet werden.

Die Berpachtung erfolgt im Wege des Meists gebots und steht dazu Termin auf

Dienstag den 25. November er. Vormittags von 10 Uhr

ab im landrathlichen Gefchäftsbureau hierfelbft an. Gebote werden an diefem Tage Bormittags bis 12 Uhr und am Nachmittage von 4 bis 6 Uhr angenommen. Jeder Bieter (mit Ausnahme für die Hebestelle Korryt) hat im Termine eine Caution von 100 Thir. (für die Hebestelle Korryt 50 Thir.) baar zu hinterlegen und bleibt von ber Erlegung die Zusassung zum Bieten abhängig. Die Ertheilung des Zuschlags bleibt der Kreis-ständischen Chaussee Berwaltungs - Commission vorbehalten.

Bemerkt wird schließlich, daß mit der Chauf-feegelderhebung bei Rogowko und Elzanowo zugleich die Benutzung von 1 Morgen Land bei dem Chauffeehause zur Berpachtung gestellt wird. Thorn, ben 30. Oktober 1862.

Der Königliche Landrath.

Steinmann.

Königliche Oftbahn. Bekanntmachung.

Die bei ber Oftbahn sowohl im Binnen Berkehr, als auch im Berkehr mit ben Anschlußbahnen bestehenden Special-Tarife für Getreide und Sulfenfruchte in Wagenlabungen, als: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Buchweizen, Linsen, Bohnen, Erbsen, Wicken, Lu-pinen, Raps und Rübsen sind aufgehoben und treten mit bem 10. November D. 3. außer Wirksamkeit.

Dagegen werben bie genannten Artifel von biefem Zeitpuntte ab auf ber biesfeitigen Bahn nach ben Borfchriften bes Betriebs = Reglements und bes Tarifs allgemein gur ermäßigten Rlaffe B. tarifirt werben.

Indem wir die eingeführte Frachterma= Bigung hierburch zur öffentlichen Renntniß bringen, machen wir gleichzeitig barauf aufmertfam, baß die Bersenbung von Getreide und Sulfenfrüchten in losem Zustande mit dem gebachten Tage in Uebereinstimmung mit dem auf fämmtlichen Unschlußbahnen bestehenden Berfahren aufhört und ferner nicht mehr gestattet ift. Bromberg, ben 28. Oktober 1862.

Königliche Direction der Ostbahn.

Rofchere Wurft ift zu haben bei II. Aron, Schuhmacherftraße 379.

Nennaugen und marinirten Spickaal empfiehlt Otto Wensierski in ber Bier= Salle Glifabeth= und Gerberftr.=Ede.

Polizeiliche Bekanntmachung Die hiefige

Warft: Ordnung 20

I. Marttzeit. 1. Wochenmärfte.

3. 1. Die Wochenmärfte, welche bagu bestimmt find, ben Ankauf ber gewöhnlichen Nahrungsbe-burfniffe zu regeln und zu erleichtern, finden am Mittwoch und Sonnabend (für Fische auch am Freitage) in jeder Woche statt. §. 2.

Die Wochenmartte bauern bis 12 uhr Mittags. Um diese Zeit wird der Marktverkehr geschlossen und die Feilhaltenden sind alsdann verbunden, mit ihren Behältern und Transportmitteln fich von ben gum Marktverfehr bestimmten Plagen zu entfernen.

II. Marktplätze.

§. 3. 3u Marktplätzen sind bestimmt: a. Der altstädtische Markt zum Berkanf aller Lebensmittel, jedoch mit Ausschluß von ein-gebrachten Backwaaren, frischem Fleische und von Getreibe.

Der neustädtische Markt zum Berkauf ber= felben Gegenftanbe, ingleichen von einge= brachten Backwaaren, frischem Fleische, Getreibe, Holz, Kohlen, Torf, Heu, Stroh, Brettern, Theer und bergleichen Produkten.

c. Der Plat vor dem äußeren Culmer-Thor jum Bieh- und namentlich jum Schweine-

handel.

Das Weichselufer längs ber Stadt zum Berkaufe der zu Wasser ankommenden Probufte, als: Holz, Kohlen, Theer, Obst und bergleichen, insofern diese gleich vom Kahne verkauft werden; unter Berücksichtigung der Borfdriften ber Uferordnung.

S. 4. Hinsichtlich ber Ordnung ber Verkaufsstelle gelten folgende Borfchriften:

1. Sur den altstädtischen Markt. Die Westseite vom Rathhause ab, bleibt

frei von allen Berfäufern.

Auf der Nord= und Oftseite stellen sich die Bagen ber Berfäufer innerhalb ber Rinn= fteine neben einander in schräger Richtung bergestalt auf, daß ein Fahrweg zur Raths-waage, die Einfahrt zum Nathhause und ein Absahrtsweg freibleiben, und daß die Bagen ber Bertaufer von Butter, Febervieb, Dilch, Kartoffeln und Gemuse, möglichst hintereinander der Reihe nach folgen. Leinwandswagen haben ihren Stand von ber Ede bes Bosthaufes bis zur Marienfirche mit ben Deichseln ber Rirche gugekehrt.

Auf der Sübseite des Rathhauses in der Reihe von Often nach Westen sind die Verkaussstellen der Mehlhändler und der

Die Gemufe-, Butter-, und Blumenhand-ler stellen sich in einer Reihe unmittelbar bem Rathhause, sowie der Häuserreihe vom Schauspielhause ab entlang, und an beiden Geiten ber Butterftrage auf, ohne ben Strafenbamm einzuengen.

2. für den neuftädtischen Markt.

Die Nordseite ber auf bemselben befind-lichen Kirche wird von den Wagen ber

b. Die Beftfeite von ben Getreibefuhren, welche vom Culmer = Thore die Gerechte= Straße in die Stadt gelangen, und falls sie alstann nach der Altstadt sahren, den Weg durch die Kleine Gerbergasse nehmen müffen,

Die Dit= und Gudfeite bon ben Getreibe= fuhren und fonftigen Wagen mit Landprobutten eingenommen, und bas Fuhrwerk in schräger Richtung der Kirche zugekehrt, aufgestellt, so daß ein hinreichender Absahrtsweg offen bleibt.

Die Getreidefuhren, welche über bie Weichfel fommen, stellen sich außerhalb ber Stadt-mauer vom Brücken- jum Weißen-Thore auf. Sobald sie verdungen sind, fahren sie vor die Speicher zum Abladen, und fahren entweder nach dem Abladen unverzüglich zu gebachtem Plate an ber Stadt mauer zurück, ober begeben sich nach einem Ausspannungsorte.

Die Strafen muffen eine freie Baffage behalten, und nur im Falle daß vor dem Thore der Getreideplatz gang befett ift, durfen die Fuhren fich an ben Rinnsteinen aufstellen; bas Futtern auf ben Märften, ober in ben Strafen ift in und außer ber Marktzeit unterfagt. Auch barf ber Zugang zu ben öffentlichen Brunnen von ben Berkaufsstellen nicht beengt, noch weniger gesperrt werben.

Wegenftande des Wochenmarktes.

Gegenstände bes Wochenmarkt-Berkehre find: rohe Naturerzeugnisse aller Art, sowohl der Land- und Forstwirthschaft, als der Jagd, Fischerei und Gärtnerei, mit Ausschluß des Groß. Biehes.

b. Alle Fabrifate, beren Erzeugung mit ber Lands und Forstwirthschaft ober der Fischerei in unmittelbarer Berbindung fteht, ober zu ben Rebenbeschäftigungen ber Landleute gehört, ober burch Tagelöhner bewirft wirb, als gedörrtes Dbft, Butter, Rafe und bergleichen, Theer, Bech, Kienruß und bergl. Leinwand, Mühlenfabrifate aller Urt, Befen, Schaufeln, Futterschwingen und bergl. mit Ausschluß der Getrante und aller sonstigen Sandwerts-, Material-, Specerei-, Fabritund Manufactur-Waaren.

Verkanf anger der Marktzeit und der Marktpläte.

§. 6.

Mur ber Berfauf ber verschiebenen, von ben Producenten zur Stadt gebrachter rober Ratur= erzeugniffe (§. 5. Mr. a.) einschließlich von Butter und Rafe ist auch an ben übrigen Werktagen ber Woche innerhalb der Marktzeit, der Berfauf bon Fischen und von frischem Obst auch außer-halb ber Marktzeit auf ben Marktpläten, und am Waffer vom Rahne gestattet.

Nur beim Getreide ift bas Anbieten zum Kaufe mittelft Umhertragens ber Probe in ben Baufern erlaubt; auch hat es bei ben Beftim= mungen des Regulativs vom 28. April 1824 über ben Gewerbsbetrieb im Umbergieben, und insbesondere bas Saufiren, insoweit folche ben Berfauf außerhalb bes Marktverkehrs gestatten, fein Bewenden; ein sonstiger Berkauf mittelft Ausrufs auf ben Strafen, oder mittelft Umhertragens von Berkaufs = Gegenständen ohne vorhergegangene Bestellung ist unterfagt.

Beschaffenheit der Gegenstände.

§. 8. Alle zu Markt gebrachten Consumtibilien muffen von gehöriger Güte sein. Es liegt ber Polizei ob, barauf zu wachen, daß feine verfälscheten ober verdorbenen Waaren, beren Gebrauch ber Befundheit nachtheilig werden fann, ausgebo= ten werben.

llebertreter haben außer der nach § 345 Nr. 5 des Strafgezbuches mit Geldbuße bis zu 50 Thir, ober bis zu feche Wochen Gefängniß verwirften Strafe auch nach Umftanden die Bernichtung oder Fort= schaffung solcher Waaren zu gewärtigen.

Ankanf und Derkauf. §. 9 und §. 10.

Das An- und Berkaufen in und bor bem Thore, sowie auf ben Strafen und in ben Wirths= häusern, furz an jedem Orte außer ben Markt= ftellen ift unterfagt.

2. Jahrmärkte. Beit und Anfang. §. 11.

Es finden jährlich 3 Jahrmärkte, jeder 8 Tage, statt.

1) Der heisige brei Königsmarkt im Januar.

2) Der Trinitatismarkt im Juni.

Der Trinitatismarkt im Juni. Der Simon Judämarkt im Oktober und zwar sowohl Krams, als Biehs und Pferdes

Budenordnung.

§. 12. Sämmtliche Gewerbetreibende einer und berfelben Rlaffe werben zusammengestellt und zwar: Schnittmaaren-Händler.

Galanteriemaaren-Bändler. Rürschner und Mütenhändler.

Handschuhmacher. Handdrechsler. Klempner, Kammacher, Bürftenbinder, Kurzwaarenhändler, Schuhmacher, Färber und Leinwandhändler, Tuchhändler, Züchner, Tagneter, Glashändler, Pfefferküchler 2c. 2c., nach ber ein für allemal nach einem Plane be-

ftimmten Ordnung, in welcher die für die versichiebenen Gewerbs-Klaffen ausersehenen Bubenftellen nach Nummern bezeichnet find. §. 13.

Diejenigen Gewerbetreibenden, bei benen bie Auslegung ihrer Baaren einen befonders geräumigen Platz erforbert, z. B. bie Töpfer, Böttcher, Tischler, Holzbrechsler 2c. erhalten ihren Stand auf bem neustädtischen Markte, wo sie ebenfalls Rlaffenweise zusammengestellt werden.

§. 14.

Es wird feiner Rlaffe von Gewerbetreibenden in ber Art ein Borzugsrecht eingeräumt, baß fie eine Befugniß vorzugsweiser Auswahl ber Budenftande ausübt, vielmehr burfen bei Beftimmung ber Reihenfolge nur Rüdfichten polizeilicher Orbnung entscheiden. Begunftigungen ber einheimischen vor den auswärtigen Berkäufern fallen baher ganz weg; es rangiren die Berkaufer ohne Untersichied bes Wohnorts, aber nach §. 12 und 15 mit Berücksichtigung der Klasse des Gewerbes, zu welchem sie gehören, unter sich lediglich nach der Zeit ihrer Anmeldung. Anmeldungen auf Pläte zur Errichtung von Buben werden 8 Tage vor dem Eintritte des Marktes, aber auch nicht frühund spätestens bis zum Abende vor bem Unfange beffelben angenommen, um banach bie Ungahl ber begehrten Budenplätze rechtzeitig ge-nau übersehen zu können, und jebe auf ber Ordnung der Budenstände störend einwirfende Ber-änderung ihrer Lage zu vermeiben. Die sich später Melbenden muffen es sich ge-

fallen laffen, wenn ihnen andere, auch außer bem betreffenden Abtheilungsbezirfe belegen, gu Bubenftanden geeignete Blate angewiesen werben.

§. 15. Niemand darf willkürlich einen Plat auf dem Markte einnehmen, vielmehr ist jeder Verkäufer verpflichtet, sich dieserhalb bei dem Polizei-Commiffariate zu melden.

Wer dawider handelt, wird, wenn ber unbefugter Beife eingenommene Plat gur Baaren= Ausstellung nicht passend befunden wird, burch polizeiliches Einschreiten zur sofortigen Räumung desselben angehalten werden.

Gegenstände und Beitfrift der Jahrmärkte. §. 16.

Außer den für die Wochenmärkte bestimmten Gegenständen können auf ben Jahrmärkten alle Sandwerks=, Fabrit= und Manufactur = Waaren, ingleichen Gudfrüchte und ausländische Gewürze mit Ausschluß aller Getränke feil gehalten werden.

Der Berkauf von Jahrmarktswaaren auf ben Marktpläten und in ben von ben auswärtigen Sändlern gemietheten Verkaufs-Lokalen vor Unfang und nach bem Schlusse ber Jahrmarktzeit ist verboten.

Strafbestimmungen. §. 17.

Alle Zuwider = Handlungen gegen die gegen= wärtige Marktordnung werden, insofern nicht eine höhere Strafe burch bie bestehenden Berordnungen bereits angebroht ift, mit einer Polizeistraße bis 3 Thlr. — im Unvermögensfalle mit verhältniß= mäßiger Gefängnißstraße geahndet. Thorn, den 9. Oktober 1852.

Der Magistrat.

Koerner. Vorstehende Markt-Ordnung wird hierdurch bestätigt. Marienwerber, ben 29. April 1853.

> Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. Rothe.

wird hierdurch republicirt. Thorn, ben 21. Oftober 1862. Der Magistrat.

Günther's Kaffee-haus.

Um ben Wünschen meiner geehrten Gafte entgegen zu kommen, finbet heute Nachmittag 3 Uhr ein

.familien-Caffee-Kränzchen mit

Concert bei 11/2 Ggr. Entree ftatt, wobon bie Balfte ber Einnahme ben Armen- und Baifenkindern gur Beihnachts-Bescheerung überwiesen wird; um gahlreiche Theilnahme bittet

R. Günther.

Verein junger Kaufleute.

Siermit erlauben wir uns die Berren außerorbentlichen und orbentlichen Mitglieder gur

Generalversammlung

auf heute Abend 8 Uhr im Hildebrand'ichen Local einzuladen.

Borlage: Jahres-Abschluß. Wahl neuer Vorsteher. Der Borftand.

Alle in bie Raffe bes Begrabniß-Bereins ber Handschuhmacher, Sut-macher, Riemer und anderer Mitglieder vor bem Jahre 1860 niebergelegten Gold= und Gilber= pfänder werden hiermit gefündigt. Die Ründigungs= frist ift eine breimonatliche und datirt vom 15. November cr. ab. Die nach Ablauf dieser Zeit nicht eingelöften Pfander werben bem Gerichte gur Beräußerung übergeben.

Der Borftand.

Den Mitgliedern bes Allgemeinen Sterbekassen-Vereins

wird hiermit bekannt gemacht, daß ber Schuh-machermeister Klauert von heute ab nicht mehr Bereinsbote ift, weshalb an ihn keine Zahlung für ben Berein geleiftet werben barf.

Diese Botenstelle ist vacant, und können sich

Bewerber schriftlich melben.

Thorn, ben 3. November 1862.

Der Vorstand. Rosczechowski. Rohdies. Lange.

Die bereits früher von mir angeküngracian findet bestimmt am Monguf dem bigte Pferde = Auction findet bestimmt am Mon= tag den 10. November d. 3. auf dem biefigen Pferdemarktplat, hinter Patzer's Stablif-fement statt und beginnt Bormittage um 10 Uhr. Etwaige Anmeldungen nehme ich noch bis zum 6. November d. J. incl. an. Es sind bereits eine große Anzahl von Luxus-, Reit- und Arbeitspfer-ben angemelvet, weshalb ich zu recht zahlreichem Befuch diefer Auction ergebenft einlade. Bromberg.

Maladinsky,

Auctions = Commissarius.

Am 19. u. 20. November 1862

Große Staats-Gewinne-Derloofung

mit einem Capital von 1 Million und 967,900 Gulben, vertheilt auf 14,800 Prämien, garantirt von der Stadt Frankfurt a. M. Gewinne:
Sulben 200,000, 100,000, 50,000, 30,000

28,000, 20,000, 15,000, 12,000 etc. etc., fofort

zahlbar.

Original-Obligationen zu Thlr. 3. 13 Sgr., halbe a Thir. 1. 22 Sgr., viertel a Sgr. 26, find von unterzeichnetem Bankhause, bas ben Debit berfelben beforgt, zu beziehen. — Umtliche Ziehungsliften punktlich. Auskunft und Profpekt gratis.

Gustav Cassel & Comp.,

Banquiers in Frankfurt a. M. NB. Briefmarken werden an Zahlung genommen und auf Berlangen der Betrag per Post= Vorschuß erhoben. —

Nur 26 Silbergroschen

baar ober gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Originalloos zu ber am 19. und 20. November ftattfindenden Ziehung ber großen

Staats-Gewinne-Verloofung,

welche lettere in ihrer Gefammtheit 14800 Gewinne enthält, worunter folche von: ev. Thir. 111,000, 57,000, 28,500, 17,000, 14,300, 11,400,

8570, 6860, 5700, 2300, 1700, 1140, 570 2c. 2c. — (Ganze Loofe koften 3 Thir. 13 Sgr. und halbe 1 Thir. 22 Sgr. (Die Gewinne werden baar in Bereins Silber Thalern durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungsliften und Plane gratis versendet. - Man beliebe fich daber

direct ju wenden an das

NB. Außer den Gewinnbeträgen werden durch Unterzeichnete auch die planmäßigen Freiloofe verabfolgt.

Daupt-Depot bei Stirn & Greim in frankfurt a/M.

= Große == Staats-Gewinn-Verlosung.

Es findet in jedem Monat eine Ziehung statt. Gewinne Fl. 200000, 100000, 50000, 30000, 25000, 20000, 15000, 12000, 10000, 5000, 4000, 3000, 2000, 117 mat 1000, 111 mal 300, 6333 mat 100 2c.

Es existiren hierbei nur 28000 Loofe wovon 14800 Loofe Gewinne erhalten.

Jebes Loos, welches in ben erften fünf Ziehungen herauskömmt, erhalt einen Gewinn und ein Freiloos.

Jedes Loos, welches bei ber fechsten Ziehung ohne Bewinn heraustommt, erhalt ein Freiloos gur nächiten Ziehung.

Gin viertel Loos koftet 26 Sgr. " halbes " " 1 Thlr. 22 Sgr. " ganzes " " 3 Thlr. 13 Sgr.

Die Ziehungeliften werden pünktlich überschickt und ba bei ber Schlugziehung alle Loofe gezogen so erhält jeder Theilnehmer Diejenige Ziehungslifte, worin feine Nummer mit bem Re-fultat verzeichnet steht. — Die Gewinne werben fogleich nach jeder Ziehung ausbezahlt. mann, welcher fich von ben vortheilhaften Ginrichtungen biefes Unternehmens überzeugen will, beliebe feine Abreffe bem Unterzeichneten anzuge= ben, worauf der Berloosungsplan und nähere Auskunft gratis und franco überschickt werden. Um einer reesen Bedienung und pünktlichen

Lieferung der Freiloofe verfichert gu fein, be= liebe man Anftrage Direct zu wenden an bas

Loofe=Haupt=Depôt

Anton Horix

in Frankfurt a/M.

Briefmarten und Coupons werden an Zahlung

Am 19. u. 20. November Große Staats:

Gewinn-Verloofung

mit Preisen von: Thaler 114,300, 57,150, 28,500, 17,000, 14,300, 11,400, 8,570, 7,000, 5,700, 3,430, 2,850,

2,300, 1,700, 570 etc. Mehr als die Hälfte der Loose werden mit

Gewinnen gezogen.

Ganze Lose kosten Athlr. 3. 13 Sgr., halbe Athlr. 1. 22 Sgr., viertel 26 Sgr. Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Ge-winne werden nach der Ziehung sofort ausbezahlt.

Franz Fabricius, Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt am Main.

Gingefandt.

Berr Mittelhausen wird ersucht: britte, vierte und fünfte Bieberholungen besselben Stückes außer Abonnement zu geben.

Die Befiger von Bartout-Bläten und viele Abonnenten.

Die 143. große

Staatsgewinnverloofung in frankfurt a. Main

Einer Million 967,900 Gulden,

garantirt von der freien Stadt Frankfurta. M. beginnt am 19. n. 20. November 1862.

3ft eingetheilt in 13,600 Gewinne worunter: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000 u. f. w. Ganze Loofe 3 Thir. 13 Egr., halbe 1 Thir. 22 Egr., viertel 26 Egr. find burch Unterzeichneten gegen hagre Ginsendung burch Unterzeichneten gegen baare Einsendung oder Nachnahme des Betrags zu beziehen, wo-gegen die wirklichen, von hiesigem Staate ausgegebenen Original-Loofe von mir zugestellt werden und nach der Ziehung die Gewinnlifte; die Gewinne werden auch sofort nach der Ziehung von mir bezahlt. -

J. M. Rhein, Beil Mro. 60 in Frankfurt a. M.

Donnerstag Abend Grützwurft L. Menzel.

Sehr feine ländl. Hppotheken à 5pCt. von I bis 8 tausend Thir. sind fofort zu begeben durch

Franz & Gustav Türcke.

Gin Freund bes Baifenhauses hat Gin Freund des Waisenhauses hat bemselben 9 wohlgetroffene und gut ausgeführte Portraits bes verstorbenen Direktor Dr. Gotthold, Ritter bes rothen Ablerorbens 2. Rlaffe, geschenkt, welche in ber Exped. b. Blattes abzuholen find. Der Labenpreis betrug 15 Sgr.; diese letten Exemplare sollen, ohne der Wohlsthätigkeit Schranken zu setzen, à 10 Sgr. verkauft und für ben Ertrag einige gute Lefebucher für bie langen Winterabenbe angeschafft werben.

Theater in Thorn.

Dienstag, den 4. November. "Orphens in der Unterwelt". Burleste Oper in 4 Bilbern von Hector Cremieng. Musik v. J. Offenbach. Donnerstag, ben 6. November. "Die Fremden." Renestes Luftspiel in 3 Alten von Benedig.

J. C. F. Wittelhausen.

Danzig, den 1. November. Getreide : Borfe. Unser heutige Markt eröffnete für Weizen in matter Stimmung und nur durch das Entge-genkommen der Berkaufer konnten 190 Laften gehandelt wer-

Agio des Russischen-Polnischen der Käuser ausgefallen sind-12¹/, pCt. Russischen Polnischen Geldes. Polnisch Papier 12¹/, pCt. Russischen 11³/,—12 pCt. Klein-Courant 11 pCt. Groß-Courant 9 bis 10 pCt., Alte Silberrubel 9 pCt. Kene Silberrubel 6 pCt. Alte Kopeken 8 pCt. Neue Kopeken 11¹/₂ pCt.

Umtliche Zages:Notigen.

Den 31. Oftober. Temp. Wärme: 6 Grad. Luftdrud: 28 30ll 2 Strich. Wasserme: 6 Grad. Luftdrud: 28 30ll 3 Strich. Wasserme: 3 Grad. Luftdrud: 28 30ll 3 Strich. Wasserme: 3 Grad. Luftdrud: 28 30ll 3 Strich. Wasserme: 2 Grad. Luftdrud. 28 30ll 3 Strich. Wasserme: 2 Grad. Luftdrud. 28 30ll 3 Strich. Wasserme: 1 Fuß 3 30ll u. 0: